

Silvia Ohse

Von: GerdFredMueller@aol.com
Gesendet: Mittwoch, 2. November 2011 10:14
An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.07_105: beachtet Gott bei Seinen Offenbarungen Priesterhierarchien?

Liebe Liste,

der Hauptmagier der Inder kann verstehen, dass - wie von Raphael beschrieben (Kapitel 104) - durch die Vereinigung des Geistes Gottes im Menschen mit dem Geist Gottes Selbst die Wundertaten bewirkt werden, die ihm der hohe Engel vorgeführt hat (De-materiealisation und erneute Materiealisation). Gott bewirkt diese Wundertaten und der Mensch - das Kind Gottes - ist dabei das Werkzeug (der nach außen hin sichtbare Ausführende).

Nun möchte der Magier / Priester von Raphael erfahren, ob es denn nicht möglich wäre, dass ein Oberpriester (ein erster Priester) die wichtigen Offenbarungen Gottes erhalten könne um diese dann an die nachgeordneten Priester zu geben und danach an das ganze Volk weiterzuleiten.

Das würde ganz dem entsprechen, wie es die römisch-katholische Kirche gegenüber ihren Gläubigen praktiziert: der so genannte Stellvertreter Gottes auf Erden - der Papst - erhält die Gott-Offenbarungen und innerhalb der weltweiten Organisation dieser Kirche geben die vielen Priester der tiefgegliederten Hierarchie die Offenbarungen als von der Kirchenleitung ausgearbeitete Durchführungsregeln an das gesamte Kirchenvolk weiter.

So arbeitet die römisch-katholische Kirche tatsächlich, aber ob der Hohepriester, der Papst und vermeintliche Stellvertreter Gottes auf Erden, tatsächlich Offenbarungen Gottes erhält, darf hinterfragt, darf in Zweifel gezogen werden. Siehe dazu den Text des folgenden Kapitels 105 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes".

[GEJ.07_105,01] Sagte der Magier: „Ja, jetzt erst verstehen wir das besser; denn wir dachten zuvor noch zu sehr nach unseren altgewohnten menschlichen Begriffen, nach denen wir die Sache also betrachteten, daß Gott als das allerhöchste etwa über allen Sternen wohnende Wesen Sich auch auf dieser Erde nur jenen Menschen offenbaren könne, die vermöge ihrer irdisch möglich höchsten Stellung Ihm gewisserart rangähnlicher wären. Wenn dann irgendein ganz geringer Mensch vorgab, von Gott Selbst eine Offenbarung empfangen zu haben, so wurde solch eine Angabe von den Priestern aus für einen allerstrafbarsten Frevel gegen die endlose Heiligkeit und Majestät Gottes erklärt und verdammt, und der gemeine Prophet mußte solchen Frevel wohl gewöhnlich mit dem Tode büßen. Das ist freilich leider wohl nur zu wahr.

Der Magier aus Indien geht davon aus, dass die Erhabenheit Gottes es erfordert, dass die Mitteilungen (Offenbarungen) Gottes zuerst an den Oberpriester (den Papst und Stellvertreter (Prokuristen) Gottes) gegeben werden und Gott der Herr die bekannten Hierarchien der Kirche bedenkt und einhält: zuerst Information der leitenden Personen (der Firmenleitung) und danach die tiefgegliederte Managerhierarchie (die Priesterschaft) und am Ende das gemeine Volk (die Arbeiter und Mitläufer).

Wenn diese Vorgehensweise, diese Durchführung eingehalten würde, käme es nicht dazu, dass die Propheten - die nicht der Leitung der Hierarchie angehören - missachtet, verdammt und getötet werden, sagt der Magier.

[GEJ.07_105,02] Aber Gott wußte es ja doch wohl auch, daß es mit uns Priestern also steht! Hätte Er Sich denn nicht einmal etwa einem Oberpriester auf eine solche Art offenbaren können, daß der Oberpriester solch eine Offenbarung als von Gott kommend hätte ansehen müssen, und daß Gott in solch einer Offenbarung Seinen Willen dahin klar ausgedrückt hätte, was ein Priester und was ein laier Mensch (Nichtfachmann; Laie) zu tun haben sollte?! Wäre so etwas je geschehen, so wäre schwerlich je ein armer, kleiner Prophet wegen einer ihm von Gott gegebenen Offenbarung zum Tode verdammt worden; denn da hätten ja alle Priester von oben herab gewußt, daß auch ein ganz gemeiner Mensch, ja sogar ein Sklave oder gar ein Weib von Gott eine Offenbarung bekommen kann, und es wären dann solche Menschen von

keinem Priester je mehr verfolgt, sondern im Gegenteil nur höchst geachtet und gläubigst von jedermann angehört worden. Aber wir können uns wahrlich nicht entsinnen, daß bei uns je irgend ein Oberpriester eine solche Offenbarung und Weisung von Gott erhalten hat.

Der Hautmagier aus Indien ist tatsächlich der Ansicht, dass Gott Seine Offenbarungen in die Leitung einer Priesterorganisation hinein geben sollte um sie dann von oben her in das Volk hinein zu tragen (erst der Papst, dann die Hierarchie der Kirche, zuletzt das Volk).

[GEJ.07_105,03] Weil aber eben so etwas nie geschah, so mußten wir ja bei dem verbleiben, was wir hatten, und wie dasselbe von jeher bei uns eingerichtet war. Wenn ich das nun so recht beim ruhigen Verstandeslichte betrachte, so kommt es mir vor, daß wir Priester denn doch nicht ganz und gar allein die Schuld an unserer bösen und langen Lebensfinsternis tragen, sondern auch der nahe ewige Vorenthalt einer höheren Offenbarung als völlig erkennbar von Gott ausgehend und kommend, – natürlich an die Person eines Oberpriesters, eines Königs oder an beide zugleich, was offenbar noch wirksamer gewesen wäre.

Aus diesen Worten - GEJ.07_105,03 oben - spricht die übliche priesterliche Überheblichkeit, der Hochmut. Der lateinische Ausdruck dafür lautet "ex cathedra sprechen"; unfehlbar sprechen (vom päpstlichen Stuhl (Kathedra = Lehrpult) aus sprechen = aus päpstlicher Vollmacht sprechen).

[GEJ.07_105,04] Es ist das freilich nur so meine Meinung, und ich bin nun sehr weit davon entfernt, diese als irgend etwas geltend aufzustellen; aber mit meiner menschlichen Vernunft diese Sache betrachtend, kommt es mir denn doch so vor, daß eine göttliche Offenbarung durch solche Menschen dem Volke gegeben, die bei ihm schon seit undenklichen Zeiten im größten Ansehen stehen, offenbar mehr wirken würde, als so sie zumeist nur solchen Menschen gegeben wird, die unter dem Volke auf den untersten Stufen stehen und auch die Mittel nicht haben, irgend eine noch so wahre und richtige Offenbarung unter die anderen Menschen und schon am allerwenigsten als geltend unter die Priester und Könige zu bringen. Nähme eine Offenbarung den Weg von oben her unter das Volk, so wäre damit doch sicher vieles und eigentlich schon gar alles gewonnen. – Was sagst du, junger, göttlich weiser und mächtiger Freund?“

Mit dieser Aussage - GEJ.07_105,04 - treibt der indische Magier priesterliche Arroganz und Hochmut auf die Spitze.

Darauf gibt der hohe Engel Raphael dem Hauptmagier / Priester die einschlägige Antwort: diese steht im Text des Kapitels 106 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber; siehe dazu die nächste E-Mail.

Herzlich
Gerd